Brückenbauerin zwischen Deutsch- und Westschweiz

Autor(en): **Klauser, Francisco**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): **66 (2018)**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-960453

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BRÜCKENBAUERIN ZWISCHEN DEUTSCH- UND WESTSCHWEIZ

Francisco Klauser

Es ist mir eine grosse Ehre, dieses Grusswort zu schreiben. Ich mache dies sowohl im Namen des Geographischen Instituts der Universität Neuenburg als auch als jemand, der selbst in den vergangenen Jahren immer wieder von Doris' Engagement und von ihrer Unterstützung profitieren konnte. So war Doris 2005 in der Jury meiner Doktorarbeit. 2014 konnte ich dank ihr an der Universität Bern meine Habilitation einreichen und verteidigen, was an meiner eigenen Heimuniversität in Neuenburg formell nicht möglich war. Ich erinnere mich gut an den ersten Kontakt diesbezüglich, an das unmittelbare Verständnis meines Anliegens, an das Interesse an einer Betreuung meines Projekts und an den sehr interessanten und konstruktiven Austausch, der sich daraus ergab.

Wie ich von vielen meiner Institutskolleginnen und Institutskollegen erfuhr, konnten auch sie oft auf Doris' wohlwollende und kompetente Unterstützung zählen. Für Neuenburg war Doris oft eine Brücke zwischen der Deutschschweiz und der Westschweiz, was nicht nur auf ihre sprachlichen, sondern auch auf ihre fachlichen Kompetenzen und ihre Persönlichkeit zurückzuführen ist. Als Nachbarin unseres Instituts hat sie und ihr Team in den vergangenen Jahren viel dazu beigetragen, den akademischen Röstigraben zu überspringen, zu überbrücken und manchmal auch schlicht zu vergessen. Das heisst: Auch dank Doris wurde die Schweizer Geographie in den vergangenen Jahren immer mehr zu einem gut

funktionierenden Netzwerk, ganz im Sinne der von Doris betriebenen Forschung zur Thematik der Grenze und der interregionalen Zusammenarbeit. Wichtig dafür war auch Doris' formelles und informelles Engagement für die Schweizer Geographie zum Beispiel als Vorsteherin des nationalen Komitees der Internationalen Geographischen Union (IGU) respektive ihre Offenheit und Bereitschaft, gemeinsame Projekte mitzutragen. Unvergessen bleibt ihre Rolle innerhalb des Abschlusskolloquiums der Westschweizer Geographie-Doktorierendenschule im Jahre 2008 und in zahlreichen Berufungskommissionen, die letztlich über die Zukunft der Schweizer Geographie entschieden. Dabei konnte Doris auch klar und bestimmt sein, speziell wenn es um die wichtigsten, das heisst strategischen Fragen ging.

Neben ihrem weitreichenden Engagement als Koordinatorin, Unterstützerin und Brückenbauerin ist und war sie vor allem auch eine passionierte und sehr aktive Wissenschaftlerin. Ihre vielen Interessen und thematische Offenheit reichen von der Migrationsforschung und Grenzproblematik bis zur Kultur- und Stadtgeographie. Sicher war auch dies ein entscheidender Grund für ihren grossen Einfluss auf die Schweizer Geographie der vergangenen Jahre.

Im Namen des ganzen Instituts danke ich Doris herzlich für die vielen tollen Momente und Projekte. Wir alle hoffen sehr auf zukünftige Möglichkeiten der Zusammenarbeit und des Austauschs.

AUTOR

Francisco Klauser ist Professor der Geographie an der Universität Neuchâtel. Er amtet zurzeit als Präsident der Association Suisse de Géographie (ASG). Seine Forschung beschäftigt sich mit den sozialräumlichen Auswirkungen der Digitalisierung unseres Alltags, speziell im Zusammengang mit Fragen der Sicherheit und der Überwachung.